

## Relegationsspiel um den Aufstieg in die Kreisklasse

**SV Hafenpreppach : TSG Niederfüllbach II 4 : 5 (2 : 2, 4 : 4)**

Das zweite Relegationsspiel für beide Teams bot alles, was man sich als Zuschauer wünscht: Viele Tore, Kampf und Spannung sowie eine bis zum Schlusspfiff offene Partie. Einzig die teilweise heftigen Regenschauer unter denen das Spiel litt, passten nicht so recht zu dieser sehenswerten Begegnung. Dennoch wollten sich 290 Zuschauer die Begegnung nicht entgehen lassen. Vor allem Standardsituationen und Fernschüsse sorgten auf beiden Seiten die gesamte Zeit für viel Gefahr. Die Torhüter Rädlein und Rettenmaier waren so auch die Hauptprotagonisten des Spiels auf glitschigem Geläuf. TSG-Trainer Björn Döhler konnte auf seinen gesamten Kader zugreifen, Unterstützung erhielt er wie bereits im ersten Spiel durch Torwart Dominik Rädlein und Sebastian Pirsch aus dem Aufgebot der Ersten Mannschaft. "Ihr habt es alle drauf, ihr müsst es euch nur zutrauen! Vor allem nutzt auf diesem breiten Platz die Außenbahnen", gab dieser seinen Jungs vor dem Spiel mit auf dem Weg. Hafenpreppachs Trainer Marcel Bock hingegen hatte vier Langzeitverletzte zu ersetzen. Zudem musste dieser auf Hannes Rippel aufgrund einer Operation und auf den im Urlaub befindlichen Stefan Pressel verzichten. "Heute ist unsere letzte Chance auf den Klassenerhalt, also werden wir von Beginn an auf alles oder nichts spielen", stellte Bock im Vorfeld klar. Dementsprechend offensiv ließ dieser seine Elf im 3-4-3-System auflaufen. Die TSG-Zweite hingegen baute auf ein massives Mittelfeld und Arteaga-Reyes als einziger Spitze.

Die Anfangsphase gehörte den in blau spielenden Hafenpreppachern, die sich in der ersten Halbzeit ein klares Chancenplus erspielen konnten. In der fünften Minute flog ein Freistoß von Libero Koch durch Freund und Feind und landete genau bei Coltea, welcher plötzlich allein vorm Tor stand. Esch konnte jedoch in letzter Sekunde den Ball weggrätschen. Auf der Gegenseite sahen einige Zuschauer eine elfmeterreife Situation, als der wieselflinke Pirsch sich den Ball in den Sechzehner vorlegte und im Zweikampf mit Schramm zu Fall kam. Schiedsrichter Gratzke entschied jedoch auf regelkonformes Spiel (12.). Ein erneuter Freistoß von Koch in der 14. Minute verlangte Torwart Rädlein sein gesamtes Können ab. In der 22. Minute konnte Hafenpreppach durch einen Eckball in Führung gehen, als der Ball scharf in den Fünfmeterraum geschlagen wurde, Torwart Rädlein einen Tick zu lang zögerte und Coltea einnickte. Genau eine Zeigerumdrehung später war die Führung bereits egalisiert. Dominik Maier nahm sich ein Herz, zog aus 20 Metern auf dem rutschigen Boden ab - 1:1, keine Chance für Torwart Rettenmaier (23). Fortan spielten beide Teams mit offenem Visier und kamen zu Chancen im Minutentakt, besonders lange Bälle erwiesen sich als brandgefährlich. Den nächsten Aufreger setzte Wendt mit einem Nachschuss nach Coltea-Freistoß, blieb jedoch im Getümmel hängen (27.). Einen Ballverlust der im Angriff befindlichen Hafenpreppacher nutzte gedankenschnell Maier, schickte Pirsch lang und dieser nutzte seinen freien Raum gegen die aufgerückte Abwehr und schoss zur erstmaligen Führung ein (29.). Zwei Minuten später prüfte Rexhaj Rettenmaiers Können mit einem fulminanten Fernschuss, der jedoch zum Eckball abgewehrt werden konnte (31.). In der 38. Minute stand erneut Torwart Rädlein im Mittelpunkt. Koch brachte einen Freistoß gefährlich vors Tor, Rädlein konnte den aufgesetzten Ball nur prallen lassen, Rechtsaußen Gradl bedankte sich und schoss zum Ausgleich ein (38.). Unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff ereignete sich eine Schlüsselszene für den SV Hafenpreppach. Coltea setzte sich auf rechts durch, ser-

vierte dem mitgelaufenen Dominik Wolf, dieser setzte jedoch allein vor dem Tor den Ball aus drei Metern neben den Pfosten. Wer weiß, wie sich die Partie entwickelt hätte, wenn Hafenpreppach mit der Führung in die Halbzeit gegangen wäre.

Nach dem Pausentee drehten die jungen TSG-Spieler auf, von Hafenpreppach war lange Zeit offensiv nur wenig zu sehen, die erste Halbzeit hatte wohl viel Kraft gekostet. Das erste Achtungszeichen setzte Pirsch in der 51. Minute mit einem Fernschuss, welcher knapp neben das Gehäuse streifte. In der 55. Minute dann das 3:2 für die TSG. Kaskir setzte sich vor dem Strafraum auf engem Raum gegen zu passive Hafenpreppacher durch und zog aus zehn Metern ab. Bereits sechs Minuten später konnte sich Pirsch zum zweiten Mal in die Torschützenliste eintragen. Vorarbeiter war diesmal Lukas Roßberg, der über den Kopf von Arteaga-Reyes Pirsch mustergültig vorlegte und dieser aus kurzer Distanz Torwart Rettenmaier alt aussehen ließ. Fortan zog sich die TSG tief in die eigene Hälfte zurück und überließ Hafenpreppach das Spiel. Gegen die hoch stehenden Hafenpreppacher kam die TSG zu einigen guten Kontermöglichkeiten, jedoch blieben sowohl Schneider als auch Arteaga-Reyes zweiter Sieger im Eins-gegen-Eins gegen Torwart Rettenmayer. Diese hochkarätigen Chancen zur Entscheidung nicht zu nutzen, sollte sich rächen. Die offensive Lebensversicherung des SVH, Catalin Coltea, bat 20 Meter vor dem Tor die TSG-Defensive zum Tanz, verschaffte sich so freie Schussbahn und zog ab. Ein Schuss in den Winkel der Marke Traumtor (75.). Das Tor gab Hafenpreppach nochmals die zweite Luft. Zunächst brachte Coltea einen langen Ball jedoch nicht unter Kontrolle (82.). Drei Minuten später folgte erneut ein langer Ball von Hafenecker, der durch die Abwehr rutschte. Coltea behielt diesmal die Nerven und schob ein zum vielumjubelten Ausgleich (85.). Bis zum Schlusspfiff passierte nichts mehr, so dass die Entscheidung in der Verlängerung gesucht werden musste.

In der ersten Halbzeit der Verlängerung blieb sowohl der SVH nach einer Eckballkonfusion glücklos wie auf der anderen Seite die TSG nach einem gefährlichen Freistoß von Schulz. Zusätzlich zu den schweren Beinen auf TSG-Seite folgte eine Schwächung durch Gelb-Rot für Rexhaj wegen wiederholten Foulspiels.

Nach dem dritten Seitenwechsel merkte man beiden Teams die Anstrengung an, jeder Weg schmerzte nun. In der 115. Minute bekam die TSG einen Freistoß 30 Meter vor dem Tor zugesprochen. Jeder dachte, aus dieser Entfernung würde Schütze Schulz kurz spielen. Stattdessen packte dieser den Hammer aus, überraschte damit wohl auch Torwart Rettenmaier und erzielte das 4:5 - Wahnsinn! Die TSG zitterte nun bis zum Schlusspfiff, hatte noch eine Schrecksekunde zu überstehen, als Schramm mit einem Gewaltschuss Torwart Rädlein eine Glanzparade abverlangte.

Als das Spiel abgepfiffen wurde, brachen alle Dämme auf TSG-Seite, während der SVH nun definitiv den bitteren Gang in die A-Klasse antreten muss. Die TSG zeigte über das gesamte Spiel eine etwas bessere Spielanlage, profitierte jedoch von einer fahrlässigen Chancenverwertung des SVH. Schade, dass bei diesem Spiel ein Verlierer ermittelt werden musste, jeder Spieler kämpfte bis zum Umfallen und kann stolz auf seine Leistung sein, letztlich hat das Quäntchen mehr Glück der TSG zum Sieg verholfen. Aus den guten Mannschaftsleistungen stachen auf Seiten des SVH der dreifache Torschütze Catalin Coltea, und auf TSG-Seite Basti Pirsch und Onur Kaskir hervor.